



ORGEL NACHT

in der St. Meinradskirche Pfäffikon SZ
Freitag, 23. Oktober 2015

Ab 18.30 bis 24.00 Uhr zu jeder halben Stunde ein kurzes Konzert mit:

**Hansueli Bamert, Edgar Bisig, Fabian Bucher, Esther Hobi,
Bernhard Isenring, Roman Künzli, Frank Mehlfeld,
Alexander Seidel, Sybille van Veen, Andreas Zwingli**

unterstützt durch Instrumentalisten und Vokalisten:

**Fredy Bachmann und Heinz Kümin (Euphonium),
Cornelia Dürr (Klarinette), Sonja Ott (Trompete),
Choralschola, Organisten-Vokalquartett,
VOKALENSEMBLE 80, Männerchor Pfäffikon**

Vorprogramm um 17.00 Uhr:

→ **Bubu & Baba** ←

Eine fröhliche Orgel-Einführung für Kinder und mit den Kindern
mit **Domenica Ammann** und **Christoph Honegger!**

Kollekte zur Deckung der hohen Kosten!
Die Orgelbeiz im Pfarrsaal ist während und nach der Orgelnacht geöffnet.
www.orgelmusikpfaeffikon.org

17.00 Uhr

Bubu & Baba, ein bärenstarkes Orgelerlebnis.

Eine fröhliche Orgel-Einführung für Kinder mit den Kindern! Ein Familienkonzert für junge, mittelalterliche und alte Ohren (4 - 104 Jahre)!

Domenica Ammann, Schauspielerin, und Christoph Honegger, Orgel

18.30 Uhr

Die Klangfarben der Orgel: Wie tönt eigentlich eine Hohlflöte oder ein Prinzipal?

Bernhard Isenring, Orgel

Klangdemonstration der verschiedenen Orgelregister anhand kurzer Stücke aus der Sammlung „L'Office Catholique“ von Louis J.-A. Lefébure-Wély 1817-1869

Risoluto (Plenum und Manualwechsel), Andantino (Geigenprinzipal und Hauptwerksprinzipal), Andantino (Praestant im Rückpositiv), Allegro risoluto (Plenum und Manualwechsel), Andante (Flötenklang), Andantino (Hohlflöte, Rohrflöte, Holzgedackt), Cantabile (Blockflöte), Andante (Traversflöte), Marche funèbre (Zungenregister), Andante (Basson), Cantabile (Trompete harmonique), Andante (Vox humana), Andante (Schwebungsregister Unda maris), Andantino (Cornett, Terz und Quint), Allegro risoluto (Plenum, Zungenregister, Manualwechsel)

19.00 Uhr

Tänzerisches, Träumerisches, Festliches von weiblicher Hand komponiert

Hansueli Bamert, Kirchenmusiker an der Kirche St. Peter und Paul Winterthur

Erzsébet Szöny *1924

Elfrida Andrée 1819 – 1895

Anna Bon di Venezia 1740 – 1776

Barbara Heller *1936

Emma Lou Diemer *1927

Majdnem Tánc -Tänzerische Weise (1955)

Larghetto c-Moll (1893)

1. Sonata B-dur (1757)

Allegro - Andantino - Allegretto

Notte die Maggio - Mainacht (2001)

Fiesta (1996)

19.30 Uhr

Let All The World In Every Corner Sing

VOKALENSEMBLE 80; Roman Künzli, Orgel; Leitung: Bernhard Isenring

Edvard Elgar 1857-1934	Fear Not, O Land. Harvest Anthem
Woldemar Voullaire 1825-1902	Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Sopransolo: Rosmarie Kälin)
Marcel Dupré 1886-1971	Laudate Dominum
Colin Mawby *1936	Verleih uns Frieden
Gioacchino Rossini 1792-1868	Salve, o Vergine Maria
Ralph Vaughan Williams 1872-1958	Let all the world in Every Corner Sing

Elgar: Fear Not, O Land

Fürchte dich nicht, o Land, frohlocke und juble; denn Grosses tat der Herr! Tiere des Feldes, fürchtet euch nicht, denn es grünen die Auen der Weide, Bäume bringen hervor ihre Frucht, Feigenbäume und Reben ihren Ertrag! Zions Söhne, jauchzt auch ihr, freut euch im Herrn, eurem Gott! Dann sind die Tennen gefüllt mit Korn. Dann esset ihr gut und werdet satt, preiset den Namen des Herrn, der euer Gott ist, der Wunder an euch getan. Amen.

Voullaire: Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, o Gott, erhör mein Rufen, dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt es öffne! Denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan, wer kann, Herr, vor dir bleiben. Erhör mich Gott!

Dupré: Laudate Dominum omnes gentes

*Lobet den Herrn, alle Völker, preist ihn, alle Nationen!
Denn mächtig waltet über uns seine Huld,
die Treue des Herren währt in Ewigkeit.*

Mawby: Verleih uns Frieden

*Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser Gott alleine. (Martin Luther)*

Rossini: Salve, o vergine Maria

Sei gegrüsst, Jungfrau Maria, Mutter Himmelskönigin; neig deinen Blick zur Erde, hab Mitleid mit deinen Kindern. Du von der Sonne ganz umgeben, du von den Sternen gekrönt, du Hoffnung, angefleht vom gläubigen Volk.

Williams: Let All The World In Every Corner Sing

*Lasst die ganze Welt bis in alle Enden singen, mein Gott und König.
Die Himmel sind nicht zu hoch, sein Lob soll bis dorthin reichen.*

Die Erde liegt nicht zu tief, seine Lobgesänge sollen dort sich verbreiten.
Die Kirche soll mit lautem Psalmengesang erfüllt werden,
kein Tor kann ihn fernhalten. Aber das Herz vor allem muss das Grösste tragen.
(George Herbert)

20.00 Uhr

Nordwind

Alexander Seidel, Kirchenmusiker der evang.-ref. Kirchgemeinde Höfe

Nicolaus Bruhns 1665-1697 (350. Geburtstag)	Präludium in G-Dur
Johann Krieger 1651-1735	Preludio und Ricercar in d
Nicolaus Bruhns	Präludium in e-Moll

20.30 Uhr

4 Stimmen gegen und mit 1 Orgel

Organistenvokalquartett (Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Fabian Bucher, Bernhard Isenring); Edgar Bisig, Organist in Altendorf

Steffano Bernardi 1575-1637	Magnificat primi toni alternatim mit Orgelversetzen von
Johann Georg Albrechtsberger 1736-1809	
Christoph Graupner 1683-1760	Wie schön leuchtet der Morgenstern
Johann Ludwig Krebs 1713-1780	Trio in F
Gottfried Heinrich Stölzel 1690-1749	Missa in e (Kyrie und Gloria)

Bernardi: Magnificat

Meine Seele preist die Grösse des Herrn.

-

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

-

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

-

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

-

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen.

-

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Graupner: Wie schön leuchtet der Morgenstern

Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn

Uns herrlich aufgegangen.

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,

Mein König und mein Bräutigam,

Du hältst mein Herz gefangen.

Lieblisch, freundlich, schön und prächtig,

Gross und mächtig, reich an Gaben,

Hoch und wunderbar erhaben.

Stölzel: Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken

dir, denn gross ist deine Herrlichkeit:

Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All.

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser;

du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet;

du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr,

du allein der Höchste: Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geist zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

21.00 Uhr

American Sound For Euphoniums

Heinz Kümin und Fredy Bachmann, Euphonium; Fabian Bucher, Orgel

George Gershwin 1898-1937

arr. Jérôme Naulais

Summertime

The Man I Love

'S Wonderful

I Got Rhythm

Negro Spirituals

arr. Jérôme Naulais

Down by the Riverside

Nobody Knows

Joshua fit the Battle of Jericho

Glory, Glory, Halleluja

21.30 Uhr

Tänzerisches und Verspieltes

Cornelia Dürr, Klarinette und Esther Hobi-Schwarb, Orgel, Kirchenmusikerin in Rüti ZH

Bleiben unter den Linden. Dann tanzend aufbrechen nach Rumänien – zurück nach Appenzell und an den schönen Zürisee!

22.00 Uhr

Der Männerchor schlägt geistliche Töne an!

Männerchor Pfäffikon am Etzel; Roman Künzli, Orgel; Leitung: Fabian Bucher

W. A. Mozart 1756-1791

„Dir Seele des Weltalls“

aus der Freimaurer-Kantate KV 429

Paul Huber 1918-2001

Befehl du deine Wege

Walter Schmid 1906-1983

Herr, dein Wort bleibt ewiglich

Friedrich Silcher 1789-1860

Alles, was Odem hat

Josef Gabriel Rheinberger 1839-1901 Gloria aus Messe in F op. 190

Mozart: Dir, Seele des Weltalls, o Sonne, sei heut'
das erste der festlichen Lieder geweiht!
O Mächtige, ohne dich lebten wir nicht;
Von dir nur kommt Fruchtbarkeit, Wärme und Licht!

Huber: Befehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden, da dein Fuss gehen kann.

Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlergehn;
Auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein
Lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.

Dein' ewge Treu' und Gnade, o Vater, weiss und sieht,
Was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt;
Und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held,
Und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.
(Paul Gerhardt 1607-1676)

Schmid: Herr, dein Wort bleibt ewiglich, soweit der Himmel ist;
Deine Wahrheit währet für und für.
Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.
Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Wort aus Gottes Munde, Wort vom Friedensbunde, Evangelium.
Quelle wahrer Freuden, Trost in allem Leiden, unser höchster Ruhm,
Gotteskraft, die Glauben schafft, frohe Botschaft, uns zum Leben von Gott selbst
gegeben.

Dieser Grund bestehet; wenn die Welt vergehet, fällt er doch nicht ein.
Darauf will ich nun würdiglich in der Kraft, die mir gegeben, treu dem Worte
leben. Amen! (aus Psalm 119)

Silcher: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Wir singen, Herr! Ein neues Lied mit frohem Saitenspiel.
Wir danken dir und preisen dich, erhör uns gnädiglich!
Wir singen, Herr! Ein neues Lied, mit Flöten, Harfenspiel,
Posaunen, Zimbel, Zitherklang! Stimmt ein im Lobgesang.
(aus Psalm 150)

Rheinberger: Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken
dir, denn gross ist deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All.
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr,
du allein der Höchste: Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geist zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

22.30 Uhr

Nachtszenen

Andreas Zwingli, Kirchenmusiker an der ref. Kirche Richterswil und als Orgelbauer für den Unterhalt unserer Orgel verantwortlich

Louis Vierne 1870-1937	Fantômes, op. 54
Maria Theresia von Paradis 1759-1824	Sicilienne
Robert Schumann 1810-1856	Skizzen für Pedalflügel, op. 58, 1845 Nr. 2 nicht schnell und sehr markiert
Peter Iljitsch Tschaikowsky 1840-1893	Tanz der Zuckerfee Bearbeitung für Orgel
Camille Saint-Saëns 1835-1921	Danse Macabre Bearbeitung E.H. Lemare

23.00 Uhr

Organ and Trumpet in Jazz: “Circle of Life”

Sonja Ott, Trompete; Sybille van Veen, Orgel

Lueged vo Berg und Tal	
S'isch äbe ä Mönsch uf Ärde	
Wer nur den lieben Gott lässt walten	Satz: Johannes Matthias Michel
Wachet auf ruft uns die Stimme	Arrangement: Thomas Gabriel
Blues	

23.30 Uhr

Romantische Variationen und Improvisationen

Frank Mehlfeld, Kirchenmusiker an der Stadtkirche St. Johann Rapperswil

Frank Mehlfeld *1970	Romantische Variationen und Fuge über ein Thema von Bernardo Pasquini (1637-1710): Variazioni per il Paggio Todesco - <i>Improvisation</i>
Frank Mehlfeld	Sieben Meditationen über das Abendlied von Matthias Claudius: Der Mond ist aufgegangen (Melodie J.A.P. Schulz 1790) – <i>Improvisation</i> Rezitation: Patricia Mehlfeld-Heimes

24.00 Uhr

Nachtgebet mit Gregorianik und Klarinettenklängen

Cornelia Dürr, Klarinette; Choralschola ad hoc (Fabian Bucher; Roman Gemperli; Beat, Bernhard, Felix und Pius Isenring)

Kyrie Orbis factor

Hymnus „O lux beata trinitas“

Offertorium „Meditabor“

Offertorium „De profundis“

Halleluja und Psalm 117

Salve Regina

Kyrie Orbis factor

Schöpfer der Erde, König der Ewigkeit! Herr, erbarme dich unser.

Christus, du Licht der Welt, du Lebensspender, erbarme dich unser.

Du und dein Vater, im hellsten Licht, erbarme dich unser.

Hymnus „ O Lux beata Trinitas“

Du Licht, selige Dreifaltigkeit, Du Einheit vom Ursprung an.

Die feuerrote Sonne zieht sich nun zurück, giesse jetzt Licht in unsere Herzen.

Dir erklingt am Morgen unser Lob, anflehen wollen wir Dich am Abend,

Dich preisen durch alle Zeiten hindurch unsere Herrlichkeit auf Knien.

Christus und den Vater wollen wir bitten, auch Christi und des Vaters Geist
Eins und mächtig in allem, gib uns Betern Lebenskraft, Du Dreieinigkeit. Amen.

Meditabor

Ich sinne in deinen Geboten, die ich überaus liebe; zu deinen Geboten, die ich
liebe, erhebe ich meine Hände.

De profundis

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir; höre, o Herr mein Gebet!

Halleluja mit Psalm 117

Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker!

Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und in Ewigkeit. Amen. Halleluja!

Salve Regina

Sei gegrüsst, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne
und unsre Hoffnung, sei gegrüsst!

Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend
in diesem Tal der Tränen.

Wohlan denn, unsre Fürsprecherin, deine barmherzigen Augen wende uns zu
und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes.

O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

Aus dem „Organistenbüchlein“ von Hans Haselböck Ein amüsanter und lehrreicher Streifzug durch die Welt der Orgel und ihrer Protagonisten:

Pfeife

Ein Ausdruck, der insbesondere den organologisch geschulten Sprachforschern bisher ungelöste Rätsel aufgibt. Der Satz „Das ist eine ordentliche Pfeife“ drückt, auf den vom Orgelmacher hergestellten Klangkörper bezogen, eindeutig Lob aus (= die ist schön gearbeitet, die klingt gut usw.). Ist damit aber nicht das Produkt des Orgelmachers, sondern *er selber* gemeint, dann kommt mit dieser Redensart unter gebotener Berücksichtigung einer zeitnahen Diktion nicht gerade eine besondere Anerkennung für den Verfertiger eines solchen Orgelteiles zum Ausdruck. Auch bei den Organisten gibt es diese semantische Unklarheit: So kann selbiger zwar auf einer Orgel „mit richtigen Pfeifen“ (hoffentlich!) spielen, um hierauf von höchst undankbaren Zuhörern dennoch als eine „richtige Pfeife“ betitelt zu werden. Aber trotz aller Unsicherheiten: Letztere Bezeichnung würde ich eher *nicht* als einen Ausdruck einer ausgesprochenen Hochschätzung durch die Zuhörer werten.

Prinzipal

Bedeutendstes, wichtigstes, glänzendstes, die Stimmung (hoffentlich) am besten haltendes, aber auch teuerstes Register, das man schon allein aus diesen Gründen ganz vorn und manchmal sogar in verschiedenen Grössenordnungen zur Schau stellt. Da heutzutage die Lateinkenntnisse schwinden (princeps = Fürst!) und überdies der Führer eines merkatorischen Unternehmens oder der Leiter einer Theatergruppe kaum mehr „Principal“ genannt wird, wäre unter Umständen eine Umbenennung dieser wichtigen Orgelstimme (Präsident 16', Chef 8', Junior 4'?) zu überlegen.

Rohrwerk

Ein die mangelnde semantische Konsequenz verdeutlichende, unlogische Bezeichnung der Herren Orgelmacher! Da kommt bei ihrem Instrument doch der Klang grösstenteils durch hunderte, ja manchmal tausende von zylindrischen, oben und unten gleich weiten, an der Schauseite silberglänzenden Röhren zustande, aber eben diese nennen sie *nicht* Rohrwerke. Mit diesem Ausdruck bezeichnen sie verwirrenderweise Tonerzeuger, die nur in seltenen Fällen wirklich ordentliche und ehrliche Röhren aufweisen - kenne sich da aus, wer will!

Tremulant

Technische Einrichtung an der Orgel, wodurch der mancherorts unterschiedlich erfolgreiche Versuch unternommen wird, durch entsprechende Drangsalierung - ich korrigiere: Regulierung - des Windes diesem ob seiner unerbittlichen kontrapunktischen Herbeheit und Strenge zeitweilig verrufenen Instrument gemütvolle Gefühllichkeit abzugewinnen, zeitweilig vielleicht wegen der dadurch spürbar gewordenen Verweichlichung der Spieler und ihrer Zuhörer allerdings in Acht und Bann getan.

Vox humana

Ein das Können eines Orgelmachers jeweils in besonderer Weise herausforderndes Rohrwerk („Menschenstimme“), dessen Anfertigung zwar entsprechende Reputation, mitunter dagegen auch einige Gefahren mit sich bringen kann, hat doch der grosse Silbermann dereinsten ein Register dieser Art von angeblich so betörender Schönheit hergestellt, dass darunter die Zucht eines Klosters gelitten, vorauf der Meister notgedrungen ermassen seine ungewöhnliche Vox zerstören und selbige hierauf durch eine mittelmässige und eher commune Zungenreihe ersetzen musste. Manche Orgelmacher von später pflegen sich (natürlich nur aus diesem Grund!) den ersten Schritt dieser Herstellungsweise der sensiblen Vox humana lieber gleich zu ersparen.....

Orgelschlagen

So bezeichnet man in den Schriften der Alten das Spielen auf diesem erhabenen Instrument ebenso wie in den liturgischen Direktorien für das Musizieren in der Kirche („organum pulsare“), gar nicht zu reden davon, dass diese eigenwillige Musizierbezeichnung mancherorts sogar dem einfachen Volk geläufig war, schrieb man doch einem Dahingeschiedenen, die Orgel redlich geschlagen habenden Dorfschullehrer einen rührenden Reim auf den Grabstein: *Hier ruht Sebastian Krug, der Kinder, Weib und Orgel schlug.*

TAF

Bekannt und in Organistenkreisen verbreitete, auf jeden Fall aber zeitsparende Kurzbezeichnung für Toccata, Adagio und Fuge (BWV 564) des grossen Johann Sebastian. Trotz des Erfolgs dieser auf eine gewisse Einsilbigkeit der Jungen unseres Jet-Set-Zeitalters zurückzuführenden Ausdrucksweise konnten sich bisher andere Termini dieser Art wie PRUF (= Präludium und Fuge), OSO (= Orgelsonate), EFA (= Echofantasie) oder TOFU (= Toccata und Fuge) nicht durchsetzen.

Disposition der Orgel

I. Manual: Rückpositiv

1. Holzgedackt 8'
2. Praestant 4'
3. Blockflöte 4'
4. Flageolet 2'
5. Quinte 1 1/3'
6. Vox humana 8'
Tremulant

II. Manual: Hauptwerk

7. Bourdon 16'
8. Prinzipal 8'
9. Rohrflöte 8'
10. Gambe 8'
11. Oktave 4'
12. Spitzflöte 4'
13. Oktave 2'
14. Mixtur 1 1/3'
15. Cornett 8'
16. Trompete 8'

III. Manual: Schwellwerk

17. Geigenprinzipal 8'
18. Hohlflöte 8'
19. Salicional 8'
20. Unda maris 8'
21. Prinzipal 4'
22. Traversflöte 4'
23. Nasat 2 2/3'
24. Doublette 2'
25. Terz 1 3/5'
26. Mixtur 2'
27. Trompette harmonique 8'
28. Basson 16'
Tremulant

Pedal

29. Prinzipal 16'
30. Subbass 16'
31. Oktavbass 8'
32. Bourdon 8'
33. Choralbass 4'
34. Posaune 16'
35. Zinke 8'

35 Register, 2325 Pfeifen

Manualumfang: C – a'''

Pedalumfang: C – f'

Koppeln: I-II, III-II, I-P, II-P, III-P

Mechanische Spiel- und Registertraktur mit elektronischer Setzeranlage (Doppeltraktur)

Ausführung: Orgelbau Späth AG Rapperswil, 2003

Intonation: Hans Späth

Gestaltung von Prospekt und Gehäuse: Andreas Heinzle

Disposition und Beratung: Bernhard Isenring